

Fach

Germanistik

Abschlussgrad

Master of Arts

Hochschule

Universität Trier

Datum der Akkreditierung

19.02. 2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2008/09

Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge
relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich II - Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften

Kontakt

JProf. Dr. Martin Przybilski

Tel.: 0651/201 2324

E-Mail: gfgermanistik@uni-trier.de

Auflagen

1. Die Modulbeschreibungen sind formal, sowie bezüglich der fachwissenschaftlichen Inhalte und der Schlüsselqualifikationen zu überarbeiten. Innerhalb der Module ist sicherzustellen, dass bei frei wählbaren Lehrveranstaltungen zumindest der Veranstaltungstyp festgelegt ist. Die Anzahl der Prüfungen und Prüfungsvorleistungen muss reduziert werden.
2. Die Arbeitsbelastung im 5. Semester ist auf 30 CP (+-2) zu begrenzen.

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Das Fach „Germanistik“ wird im Zwei-Fach-Studiensystem der Universität Trier als Master-Haupt- und Nebenfach angeboten. Die Studierenden müssen jeweils ein Hauptfach mit einem Nebenfach kombinieren. Der zu erwerbende akademische Grad richtet sich nach dem gewählten Hauptfach.

Das Fach Germanistik an der Universität Trier fokussiert in sprach- wie literaturwissenschaftlicher Sicht eine kulturwissenschaftliche Perspektive auf die deutsche Philologie. Leitendes Ziel des Masterstudienfaches Germanistik (Haupt- und Nebenfach) ist es, die Absolventen in forschungsorientierter Ausrichtung an aktuellen Fragestellungen, Problematisierungen und Diskussionen eines wissenschaftlichen und reflektierten theoretischen und praktischen Umgangs mit der deutschen Sprache und Literatur in Forschung und Lehre teilhaben zu lassen. Die Studierenden sollen, im Unterschied zum Bachelorstudium, nicht nur

Zusammenfassende Bewertung

lernen Verstehens- und Vermittlungsprozesse zu analysieren und Wissen zu vermitteln, sondern das Wissen auch hinterfragen zu können. Die im Bachelor gelegten Grundlagen des wissenschaftlichen Umgangs mit deutscher Sprache und Literatur sollen konsekutiv erweitert, der kritisch-reflexive Umgang mit Sprache und Literatur vertieft und die Befähigung zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten und Forschen geschult werden. Die Vermittlung sprach- und literaturbezogener Schlüsselkompetenzen soll noch profilierter auf das breite Spektrum möglicher Tätigkeitsfelder vorbereiten.

Das Masterstudienfach Germanistik besteht im Hauptfach aus insgesamt neun Modulen der beiden Bereiche „Deutsche Sprache von ihren Anfängen bis zur Gegenwart“ und „Deutsche Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart“. Auf diese entfallen 60 der insgesamt 80 zu erbringenden Credits. Im ersten Semester absolvieren die Studierenden verpflichtend jeweils ein Aufbaumodul im Umfang von 13 Credits für die Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. Im zweiten und dritten Semester findet eine individuelle Schwerpunktbildung durch die Wahl von zwei aus sieben angebotenen Modulen (jeweils 15 Credits) statt. Diese sind einem der beiden genannten Bereiche zuzuordnen und gliedern sich weiter auf in „Deutsche Sprache“, „Deutsche Literatur“, „Deutsch als Fremdsprache“, „Phonetik“ und „Jiddistik“. Studien- und berufsbezogene Komponenten werden im Umfang von 12 Credits integrativ durch spezifische zusätzliche Aufgaben und Tätigkeiten innerhalb der genannten Module erworben. Für die abschließende Masterarbeit werden 24 Credits vergeben.

Studierende im Nebenfach absolvieren analog zu den Hauptfachstudierenden in den beiden verpflichtenden Aufbaumodulen die Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft, hier jeweils im Umfang von 15 Credits. Im zweiten Studiensemester können sie ein weiteres Modul aus insgesamt sieben wählen, ebenfalls aus den Bereichen „Deutsche Sprache“, „Deutsche Literatur“, „Deutsch als Fremdsprache“, „Phonetik“ und „Jiddistik“. Das dritte und vierte Studiensemester sind dem Hauptfach vorbehalten.

Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche, mindestens mit der Gesamtnote noch gut (2,3) bewertete Absolvierung eines Bachelorstudiengangs Germanistik oder Deutsch (Lehramt) an der Universität Trier oder eines vergleichbaren Studiengangs an einer anderen Hochschule; außerdem das Latinum bzw. der Nachweis äquivalenter Lateinkenntnisse sowie Kenntnisse mindestens einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau der allgemeinen Hochschulreife. In begründeten Ausnahmefällen kann das Latinum durch entsprechende, äquivalente Kenntnisse in einer weiteren, dem Fachstudium dienlichen, modernen Fremdsprache ersetzt werden.

Die Germanistik an der Universität Trier entwickelt ein interessantes, auf Internationalität ausgerichtetes Profil, das mit der Jiddistik ein Alleinstellungsmerkmal aufweist. Auch die gemeinsamen Planungen mit der Universität Luxemburg stellen für die Germanistik eine ungewöhnliche Ausweitung des typischen Gegenstandsbereichs dar.

Das Masterstudium Germanistik – im Haupt- und Nebenfach – besitzt bezüglich der Modulstruktur einen klaren und gut begründeten Aufbau.

Auf der inhaltlichen Seite sind jedoch einige Bereiche im Modulhandbuch recht unspezifisch dargestellt. Die Gutachter merken zudem die hohe Prüfungslast kritisch an und fordern eine stärkere Gleichverteilung der Arbeitslast über die Semester.

Die zu akkreditierenden Germanistik-Studienfächer zeichnen sich durch

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

ein hohes Maß an Wahlfreiheit für die Studierenden aus. Dieses kann durchaus positiv gewertet werden, erhöht jedoch die Anforderungen an die konkrete Studienorganisation, da die unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten zeitlich und räumlich zu koordinieren sind. Gerade im Master-Bereich kennzeichnen die alternativ zu wählenden Module die große Bandbreite der Spezialisierungsmöglichkeiten und tragen auf diese Weise zur hohen Attraktivität dieses Studienfaches entscheidend bei.

Die genannten Optionen zur beruflichen Verwendung sind insgesamt schlüssig, auch wenn sie in einem hohen Maße von der Schwerpunktsetzung und dem Engagement des einzelnen Studierenden abhängen.

Umso höher ist es vor diesem Hintergrund zu bewerten, dass mit anwendungsorientierten Workshops (z.B. mit dem Creative-Writing-Workshop) konkrete Perspektiven eröffnet werden.

Prof. Dr. Henning Lobin Universität Gießen, Institut für Germanistik

Prof. Dr. Ralph Weiß Universität Düsseldorf, Kommunikations- und Medienwissenschaft II

Thekla Jahn , freie Journalistin, Vertreterin der Berufspraxis

Mike Niederstraßer, Universität Jena, Vertreter der Studierenden

80020